

eines kleinen Landes von nicht geringer wirtschaftlicher Bedeutung ist. Auch der verstorbene Herman Bang, dessen Zirkus-Novelle »Die vier Teufel« einen Welterfolg als Filmschauspiel erzielte, plante selbst mehrere Filmbearbeitungen, so u. a. eine solche seines Romans »Tine«. Daß ein Buchhändler sein Geschäft aufgibt, um Leiter des Aufnahmetheaters einer Kopenhagener Filmfabrik zu werden, ist dieser Tage auch vorgekommen (Carl Pinding in Næstved). Ein kinematographisches Archiv, sowie auch ein photographisches für historische dänische Filme beschloß die königliche Bibliothek in Kopenhagen in Verbindung mit ihrer nationalen Bildersammlung zu errichten.

Am 14. April starb, 74 Jahre alt, Nils B. Pousgaard, seit 1863 in Kopenhagen Antiquar und Verleger religiöser Schriften, z. B. von Luthers Hauspostille in Bischof Stat Rørdams Übersetzung, und selbst Übersetzer und Herausgeber anderer Schriften Martin Luthers, ein eifriger Bücherfreund und Kupferstichsammler. — Ihr fünf und zwanzigjähriges Jubiläum feierte am 2. Mai die Buchhandlung Albert Sørensen in Kopenhagen. Ihr Inhaber und Gründer Albert Högschholm, der, wie so viele Dänen, seines allzu häufig vorkommenden Namens wegen einen andern angenommen hat, war eine Reihe von Jahren Sekretär des Sortimenterevereins und ist noch Vorstandsmitglied des dänischen Musikalienhändlervereins.

Aus der wissenschaftlichen Welt verdient der Tod des Universitätsprofessors L. A. Grundtvig Erwähnung, mit dem ein Jurist von hervorragend klarem und praktischem Blick dahingeschieden ist. Aus seiner Darstellung des dänischen Autorrechts (»Kort Fremstilling af Forfatterretten«, Kopenhagen 1905, Salmonsens Forlag) wurde der Abschnitt »Internationaler Schutz des Urheberrechts« im Wörtenblatt im April 1906 wiedergegeben. Auch Hermann Möllers 25jähriges Jubiläum als Professor der germanischen Philologie und deutschen Literatur an der Universität Kopenhagen muß hier erwähnt werden. Der Gefeierte stammt aus Holstein und war bis 1883 Dozent in Kiel.

Zum hundertsten Geburtstag des dänischen Dichterphilosophen Søren Kierkegaard fand am 5. Mai eine Universitätsfeier statt, bei der Professor Harald Höfding die Festrede hielt. Im Walde Gribstov, Nordseeland, an der »Achtwege-Ecke«, die Kierkegaard in den »Stadien auf dem Lebenswege« als seinen liebsten Ruheplatz beschreibt, wurde dem Dichter ein Denkstein mit Inschrift errichtet.

Dem Vorschlage des Bureau permanent in Bern, ein internationales Schiedsgericht zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Verlegern verschiedener Nationalitäten zu errichten, beschloß der dänische Buchhändlerverein beizutreten.

Das Geschäft der letzten Monate stand ganz unter dem Eindruck der großen Preisherabsetzung des Gylendalschen Verlags, dessen 2526 Nummern (darunter 1606 der Schönen Literatur) umfassender darauf bezüglicher Katalog, in Verbindung mit Schaufensterausstellungen, Zeitungsannoncen und »besprechungen, massenhaft Bestellungen brachte. Der Verlag gewährt dem Sortiment auf die bis 1. September 1914 geltenden herabgesetzten Preise 30 Prozent, bei einer Gesamtbestellung von mindestens 150 Kr. netto und allen späteren Ordres 40 Prozent und weist im Katalog auf die mit dem Sortiment zu vereinbarende Form der monatlichen Ratenabzahlung hin. Auch gestattet er dem Sortiment, nach Unterschrift einer auf Treu und Glauben abzugebenden Erklärung den Betrag für noch nicht eingegangene Raten Ende des Jahres auf neue Rechnung zu disponieren. Unterstützt wurde der Absatz ferner durch eine sogar Sonntags geöffnete, in einem gemieteten ersten Stock in der Hauptstraße vom Verlag veranstaltete Ausstellung der herabgesetzten Bücher und zugleich einer nach Verkauf mehrfach wechselnden Sammlung von Originalzeichnungen, Aquarellen usw. zu Illustrationen besonders der Weihnachtshefte. In der Ausstellung wurden Bestellungen angenommen, jedoch nur zur Lieferung durch eine Sortimentsbuchhandlung. Jeder Besucher konnte seinen Auftrag auf einem vorgegedruckten Zettel mit Nummern, Preisen und Firma ausfüllen und abgeben. In dem gedruckten Buchhändlerzirkular über die Organisation dieser Preisherabsetzung waren die rotgedruckten Randbemerkungen, die den Eindruck machten, als ob sie mit roter Tinte hinzugeschrieben wären, sehr wirkungsvoll. In der Literaturzeitschrift des Verlags, »Bogvennen«, sucht Peter Mansen in einem

antegenden Artikel über Bücher und ihren Wert nachzuweisen, daß eine Preisherabsetzung des Verlags keineswegs immer eine Wertverminderung bedeute. Sie beschleunige vielmehr die Wertsteigerung der Erstausgaben der neueren Klassiker. So bewerte z. B. der Antiquar die Erstausgaben von Ibsens ersten fünf Schauspielen heute schon mit 70 Kr.; »Brand« und »Per Gynt« in erster Ausgabe kosten schon das Doppelte des Ladenpreises und werden steigen, da die Auflagen sehr klein waren. Neue billige Ausgaben könnten den Wert der ersten Ausgaben nicht verringern.

Das Verlagslager Gylendals, das in dem 1904 dazu errichteten großen Gebäude auf Amager untergebracht ist, wird auf einen Wert von 15 Millionen Kronen geschätzt. In dem Gylendalschen Geschäftshause herrschte in den ersten Wochen nach der Preisherabsetzung ein kolossaler Betrieb, der zahlreiche Hilfskräfte erforderte. In der Expeditionsabteilung wurden die etwa ein Zwölftel des ganzen Lagers ausmachenden herabgesetzten Auflagen gesammelt, numeriert und nach Eingang der Aufträge expediert. Zu den am ersten vergriffenen Bänden gehörten Georg Ebers' Nürnberger Roman »Jlutrende Jld« (1896), Kaiserlings »Geschichte der Juden« (1890) und Oberst N. P. Jensen's ausführliche Schilderung des Krieges 1870/71 (1896 erschienen, gebunden, von 25 Kr. auf Kr. 13.50 herabgesetzt). — »Krafs Blaa Bog«, Tre Lujinde Lebnedsløb (Krafs Forlag, geb., Kr. 8.—), der dänische »Wer ist's?«, ist im vierten Jahrgang erschienen. Die Zahl der Biographien lebender dänischer Männer und Frauen wurde um 610 auf 3622 vermehrt, wodurch die Seitenzahl, trotz Ausscheiden der Toten, von 519 auf 607 stieg; Preis und Ausstattung blieben gleichwohl unverändert. Von der Neubearbeitung des Buchs der Erfindungen »Opfindelsernes Bog« (Gylendal; auch heftweise, siehe die Besprechung im Wbl. 1912, Seite 16005/06) erschien der 2. Band oder Buch 4 bis 6; die einzelnen Kr. 1.50, zusammen Kr. 3.60 kosten (geb. Kr. 5.50 oder 7.—). Der Inhalt wird durch die Untertitel »Von der Tretnühle zum elektrischen Kraftwerk«, »Die Schätze der Erde« und »Die Landwirtschaft und unsere Nahrung« mit entsprechenden farbigen Umschlagbildern deutlich.

»Kong Georg den Første, Prins af Danmark« ist der Titel einer Biographie über den verstorbenen König von Griechenland, die im Auftrag dänischer Freunde des Fürsten der ehemalige dänische Marineoffizier Walter Christmas seit zwei Jahren zu seinem fünfzigjährigen Regierungsjubiläum, das er im Oktober 1913 hätte feiern können, vorbereitet hat. Das Werk erscheint bei Gylendal in zirka 20 reich illustrierten Heften à Kr. 0.75. Christmas hat oft Griechenland und den König besucht, als dessen Gast er schon als vierzehnjähriger Schiffsjunge zwei Monate im Schlosse von Athen wohnte, und war gerade am gleichen Tage, wo die Kugel des Mörders den Monarchen traf, in Saloniki mit Briefen und Grüßen aus der alten Heimat an den König eingetroffen, mit dem er auch noch eine mehrstündige Unterredung über sein Buch gehabt hat.

Eine neue große Vierteljahrschrift für Damen: »Fru Martins Magazin« (Kr. 1.— das Heft, jährlich Kr. 3.60) gibt John Martin's Verlag (Kopenhagen, Nørregade 13) heraus. Das erste Heft enthält u. a. Beiträge von Museumsdirektor Emil Hannover (»Die Frauen und unser Kunstgewerbe«), Ellen Key, Mathilda Malling, Emma Gad, Originalzeichnungen von Gerda Wegener, Wald. Andersen, Dreifarbendruck-Reproduktionen von Stidereien Ida Hansens usw.

Ein für Buchhändler und Bibliotheken wertvolles Hilfsmittel zur Benutzung der Bibliographie der gesamten dänischen Literatur bis 1908 gab B. Grundtvig, Oberbibliothekar an der Staatsbibliothek in Aarhus, mit »Nøgle til danske Bogfortegnelse 1482—1908« heraus (G. E. C. Gad. 12 S. Lex.-8°. Kr. 0.25). Dieser Schlüssel bietet, alphabetisch in etwa 100 Stichwörtern in Tabellenform geordnet, Hinweise auf die Spalten- oder Seitenzahlen der systematischen Übersichten folgender 11 Bände, wo man die betreffende Fachgruppe findet. Es sind: Bibliotheca Danica, 4 Bände von Chr. V. Bruun, für die Literatur bis 1830, ohne Sach- und Verfasserregister; Dansk-Norsk Forlagskatalog für 1831—40 (sehr unvollständig) und seitdem »Dansk Bogfortegnelse«, bisher, bis 1908 reichend, 6 Bände

(Fortsetzung auf Seite 5231.)